



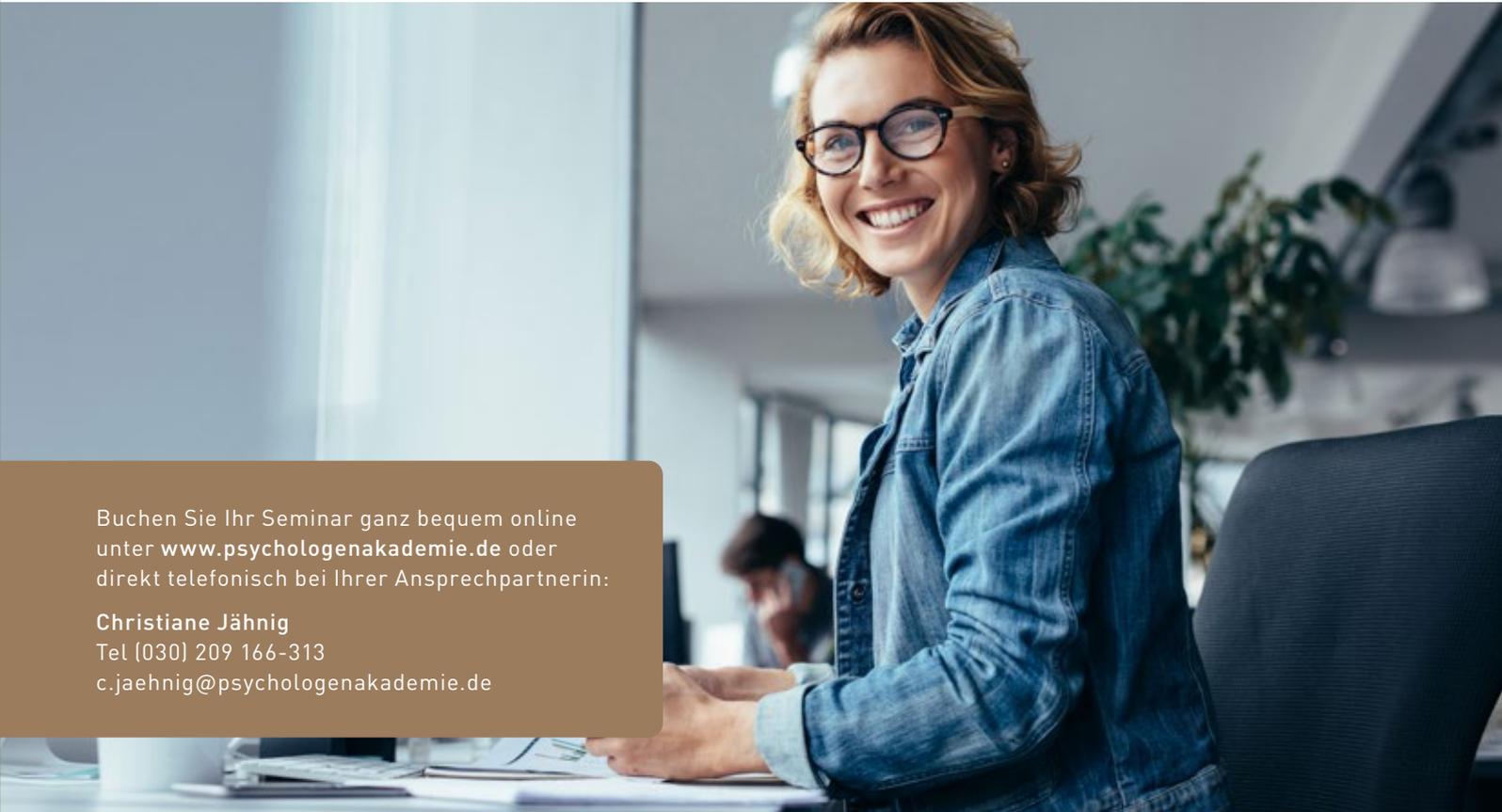
Deutsche
Psychologen
Akademie

SEMINARPROGRAMM
2020

RECHTSPSYCHOLOGIE

INHALT

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie.....	3
Einzelseminare für die rechtspsychologische Praxis.....	37
Zeichenerklärung und Hinweise	40



Buchen Sie Ihr Seminar ganz bequem online
unter www.psychologenakademie.de oder
direkt telefonisch bei Ihrer Ansprechpartnerin:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de



Deutsche
Psychologen
Akademie



FÖDERATIVE WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologienakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehnig@psychologienakademie.de

Um PsychologInnen auf die besonderen Anforderungen für rechtspsychologisch-sachverständige Tätigkeiten vorzubereiten, hat die Föderation Deutscher PsychologInnen die Weiterbildung zum/zur zertifizierten Fachpsychologen/in für Rechtspsychologie BDP/DGPs etabliert.

Sie ermöglicht PsychologInnen mit Diplom oder Masterabschluss eine fundierte wissenschaftliche und berufliche Zusatzqualifikation für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem u. a. bei Fragestellungen in folgenden Bereichen:

- Familienrecht
- Glaubhaftigkeitsbeurteilung
- Schuldfähigkeit
- Kriminal- und Gefährlichkeitsprognose
- Intervention im Straf- und Maßregelvollzug

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie

Die Deutsche Psychologen Akademie veranstaltet Theorieseminare im Rahmen der Föderativen Weiterbildung in Rechtspsychologie BDP/DGPs. Diese Weiterbildung der Föderation Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. sowie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. ermöglicht berufsbegleitend den Erwerb fundierter Kenntnisse und Kompetenzen für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem, zum Beispiel für Gerichte und Einrichtungen des Straf- und Maßregelvollzuges.

In den Seminaren werden die rechtlichen und institutionellen Grundlagen, die erforderlichen rechtspsychologischen Theorien, Methoden und Techniken sowie die Grundlagen, Theorien und Methoden relevanter Nachbarfächer gemäß der Weiterbildungsordnung Rechtspsychologie gelehrt.

Die für die Weiterbildung akkreditierten Seminare bieten auch bereits zertifizierten RechtspsychologInnen und anderen rechtspsychologisch Tätigen ein interessantes Spektrum für die kontinuierliche Fortbildung. Sie sind für die Rezertifizierung der FachpsychologInnen für Rechtspsychologie BDP/DGPs anerkannt.

Sie finden die im Jahr 2020 angebotenen für die Weiterbildung akkreditierten Seminare auf den folgenden Seiten in chronologischer Reihenfolge. Die Seminare sind den Schwerpunkten der Weiterbildungsordnung zugeordnet.

Die Weiterbildungsschwerpunkte sind im Titel des jeweiligen Seminars angegeben.

In der Weiterbildungsordnung sind die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

A Grundlagen

Schwerpunkt A1:

Rechtliche Grundlagen: Gesetzgebung und Institutionen der Rechtspflege; rechtspsychologisch relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht; Grundzüge des Beweisrechts; Aufgabe und Stellung des Sachverständigen im Gerichtsverfahren

Schwerpunkt A2:

Empirisch-psychologische Grundlagen: Kriminalität und dissoziales Verhalten; Kriminalprävention; psychologische Grundlagen der Kindeswohlgefährdung; Folgen von Scheidung und Trennung für Kinder; Psychologie richterlicher Urteilsbildung; Polizeipsychologie; Fairnesserleben im Gericht; Kriminalitätswahrnehmung und Kriminalitätsfurcht; außergerichtliche Konfliktlösung

Schwerpunkt A3:

Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Forensische Psychiatrie; Entwicklungspsychopathologie; Kriminologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkt A4:

Praxisgrundlagen: Verfassen rechtspsychologischer Gutachten und Stellungnahmen; mündliche Gutachtenerstattung vor Gericht; Abrechnung rechtspsychologischer Gutachten

Schwerpunkt A5:

Gesellschaftliche und ethische Grundlagen: psychosoziale Versorgung und Nachsorge entlassener Rechtstreiber; Kriminalität, Öffentlichkeit und Massenmedien; Verhältnis von Kinderschutz und elterlichen Rechten; ethische Aspekte der Rechtspsychologie

B Anwendungsbereiche

Schwerpunkt B1:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Hauptverfahren: strafrechtliche Schuldfähigkeit bei psychischer Störung; strafrechtliche Entwicklungsreife jugendlicher und heranwachsender Täter; schädliche Neigungen Jugendlicher; Beurteilung der Voraussetzung einer Maßregelunterbringung; Verhandlungsfähigkeit

Schwerpunkt B2:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Vollstreckungsverfahren: Kriminalprognose bei vorzeitiger Bewährungsentlassung; Voraussetzung der Maßregelunterbringung im Vollzugsverlauf; Fragen des Risikomanagements nach Vollzugsentlassung; Haftfähigkeit

Schwerpunkt B3:

Psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug: Eingangsdiagnostik und Vollzugsplanung; Lockerungseignung und Missbrauchsprognose; Indikations- und Verlaufsdiagnostik bei therapeutischen Behandlungsmaßnahmen; therapeutische Behandlung von Rechtsbrechern; Krisenintervention

Schwerpunkt B4:

Aussagepsychologische Fragestellungen: Aussagefähigkeit von Zeugen; Realitätsgehalt von Zeugenaussagen; suggestive Beeinflussung von Zeugen

Schwerpunkt B5:

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung: Sorge- und Umgangsrecht; Erziehungsfähigkeit; Mediation im Familienrecht

Schwerpunkt B6:

Andere familienrechtliche Fragestellungen: Kindeswohlgefährdung; Fragestellungen bei Ausfall der Eltern oder eines Elternteils, u. a. Adoption; freiheitsentziehende Unterbringung eines Minderjährigen

Schwerpunkt B7:

Sonstige rechtliche Fragestellungen: Deliktsfähigkeit, Haftung und Verantwortung; Geschäftsfähigkeit; Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit; betreuungsrechtliche Fragestellungen und Einrichtung von Betreuungen; waffenrechtliche Fragestellungen; Widerstandsfähigkeit; Zustimmung zur Sterilisation.

Die Weiterbildungsteilnehmer sind frei, die Reihenfolge der Seminare nach eigenen Interessen und Erfordernissen selbst zu wählen und unter Beachtung der erforderlichen Mindestbelegung Schwerpunkte zu bilden.

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich. Es wird empfohlen, die Seminare zu den Grundlagenschwerpunkten zu Beginn der Weiterbildung zu besuchen. Um den Teilnehmern der Weiterbildung zu ermöglichen, entsprechend der eigenen Interessenlage und beruflichen Situation individuelle Weiterbildungsschwerpunkte zu setzen, werden neben den Überblicksseminaren mit Stundenzahlen nach Maßgabe der in der Weiterbildungsordnung genannten Mindestumfänge, Vertiefungsseminare in unterschiedlichen Anwendungsbereichen angeboten.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden unabhängig von der Teilnahme an der gesamten Föderativen Weiterbildung.

Die Föderative Weiterbildung umfasst darüber hinaus praktische Weiterbildungsabschnitte und eine Prüfung und kann durch ein Zertifikat beurkundet werden, das den Absolventen nach erfolgreichem Abschluss zur Führung des Titels „Fachpsychologin“ bzw. „Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/ DGPs“ berechtigt. Detaillierte Informationen zur Zertifizierung zum/ zur Fachpsychologin für Rechtspsychologie BDP/ DGPs finden Sie unter: www.zwpd.transmit.de.

TEILNEHMERSTIMMEN

ZUR FÖDERATIVEN WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

»Sehr praxisbezogen,
sehr viel hilfreicher
Input. Vielen Dank!«

Seminar Schwerpunkt B3
Die aus dem Rahmen fallen: Dynamik, Funktion,
Moderation suizidalen und parasuizidalen Agierens
in der freiheitsentziehenden Unterbringung
Dozent: Dr. Ulrich Kobbé

»Toll, einen so
erfahrenen Diagnostiker
im Weiterbildungsangebot
zu haben. Bitte noch
lange weitermachen!«

Seminar Schwerpunkt B5
Familienrechtliche Fragestellungen:
Lösungsorientiertes Vorgehen gem. § 163 FamFG Abs. 2 BGG
Dozentin: Dr. Katharina Bublath

»Dozentin kennt sich
gut aus, geht kompetent
auf Fragen ein, ist nett und
sympathisch.«



Seminar Schwerpunkt A4
Ein Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten
Dozent: Diplom-Ökonom Reinhard Pedé

»Großartiges Seminar mit einem fantastischen Dozenten,
der nicht nur Inhalte vermitteln, sondern auch aktive
Teilnahme fördern kann und eine Arbeitsatmosphäre
geschaffen hat, in der Hemmungen gar nicht erst
aufkommen konnten.«



Seminar Schwerpunkt B4/A4
Erstattung des schriftlichen und
mündlichen Gutachtens
Dozentin: Dr. Monika Aymanns

»Sehr angenehme
Seminaratmosphäre und
eine bereichernde
Praxisorientierung mit
vielen Beispielen. Tolle
Dozentin – vielen Dank!«

Seminar Schwerpunkt B1
Psychologische Begutachtung im Strafverfahren:
Tätigkeit von Psychologen im Jugendgerichtsverfahren
Dozent: Prof. Dr. Denis Köhler

»Sehr kurzweilig,
abwechslungsreich und
informativ – sowohl
theoretisch als auch
praxisorientiert.«



Schwerpunkt A1

Rechtliche Grundlagen – Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen in der Forensik

Doz.: Prof. Dr. Cornelius Nestler; Richter Norbert Weitz

Das Seminar richtet sich vor allem an forensisch tätige PsychologInnen, die bei Verfahren und Begutachtungen auch mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden.

Vermittelt werden Grundlagen der juristischen Denkweise und Problembewältigung sowie relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen. Dies befähigt Sie zur selbstständigen Erarbeitung von Lösungen einfacher Rechtsfragen.

Wesentliche Inhalte:

- Deutsches Rechts- und Justizsystem
- Grundsätze und für Psychologen relevante Teile des Strafrechts
- Ablauf und Grundsätze des Strafverfahrens
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz
- Die Rolle des Sachverständigen im Strafverfahren (mit Falllösung)
- Grundsätze und Problemfelder des Familienrechts
- Verfahren in Familiensachen
- Die Rolle des Sachverständigen im zivil- insbesondere im familiengerichtlichen Verfahren (mit Falllösung)

Das Seminar bereitet Sie auf Situationen vor, in denen auch Sie als PsychologInnen mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden. Sie erlernen rechtliche Grundlagen für das Straf- sowie Familienrecht und werden befähigt, in Verhandlungen rechtssicher zu agieren.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	31.01.2020-01.02.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	390 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360 €
Gebühr für Studierende	312 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-NW-11**

Schwerpunkt A1/ B2

Religiös und politisch motivierter Extremismus – Gefährlichkeitsbeurteilung und Prävention

Doz.: Prof. Dr. Janet Kursawe; Prof. Dr. Denis Köhler

Mit steigender Tendenz ist die Expertise von PsychologInnen in Bezug auf Entstehung, Diagnostik, Gefährlichkeitseinschätzung und Prävention von Tätern mit extremen politischen oder religiösen Einstellungen und Verhaltensweisen gefragt. Ein Schwerpunkt liegt im Seminar auf der Betrachtung von Radikalisierungsprozessen im Bereich des extremistischen Islamismus.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen von Devianz, Entwicklung von kriminellem Verhalten und schwerwiegenden Gewalttaten
- Sozialpsychologische Grundlagen (Einstellungen, Motivation, Gruppeneinflüsse und Identität)
- Prognoseeinschätzung: Überblick über gängige Prognoselisten und Risikofaktoren (z. B. VERA2, Trap 18)
- Grundlagen und Überblick von Präventionskonzepten
- Grundlagen zur Religion Islam und deren kulturelle Einbettung und die Entwicklung von politischer und religiöser Radikalisierung
- Herausarbeiten der Unterscheidung zum Islamismus und seinen Strömungen (Fundamentalismus, Extremismus, Salafismus, Dschihadismus usw.)

Die TeilnehmerInnen lernen empirisch fundierte Modelle der Entwicklung von radikalen Einstellungen und Überzeugungen sowie von den Pfaden zur Radikalisierung bis hin zur Gewaltanwendung und Terrorismus kennen. Sie erwerben Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen von Gefährlichkeitsbeurteilungen und können diese in Ansätzen selbstständig durchführen. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über die gängigen Präventionsprojekte.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	07.02.2020-08.02.2020
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-NW-31**



Deutsche
Psychologen
Akademie

RELIGIÖS UND POLITISCH MOTIVIERTER EXTREMISMUS GEFÄHRLICHKEITSBEURTEILUNG UND PRÄVENTION

NEU

07.–08. FEBRUAR 2020

Die Expertise von PsychologInnen zur Entstehung, Diagnostik, Gefährlichkeitseinschätzung und Prävention extremer politischer bzw. religiöser Einstellungen und Verhaltensweisen ist zunehmend gefragt. Das Seminar vermittelt relevantes Wissen und legt ein besonderes Augenmerk auf Radikalisierungsprozesse im Bereich des extremistischen Islamismus.

Der Dozent Prof. Dr. Denis Köhler ist Diplom-Psychologe und hat langjährige Praxiserfahrungen im Strafvollzug sowie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Seit 2012 ist er als Hochschullehrer an der Hochschule Düsseldorf tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Querschnittsbereich zwischen Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Rechtspsychologie.

Die Dozentin Prof. Dr. Janet Kursawe ist Professorin an der evangelischen Hochschule Bochum und hat einen Schwerpunkt im Bereich islamistischem Extremismus/Terrorismus und Sicherheitsgefährdungen. Unter anderem hat sie für das BKA, die Bundeswehr und die Bundespolizei Schulungen durchgeführt.

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Schwerpunkt A1

Rechts- und Justizsystem im Überblick – Grundlagenwissen für psychologische Sachverständige

Doz.: Dr. jur. Anja Kannegießer, Dipl.-Psych.;
Christine-Sophie Reichert

Das deutsche Rechts- und Justizsystem ist die Grundlage für die Arbeit forensisch tätiger PsychologInnen. Dessen materiell sowie prozessual relevante Bereiche müssen insbesondere bei der Erstellung von Gutachten berücksichtigt werden. Daher vermittelt das Seminar diese rechtlichen Aspekte zusammen mit einer umfassenden Einführung in das Familien- und Strafrecht. Sie lernen juristische Vorgehensweisen, relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Grundsätze des deutschen Rechts- und Justizsystems
- Für Psychologen relevante Teile des Straf- und Familienrechts
- Ablauf und Grundsätze des Verfahrens bei Straf- und Familiensachen
- Rolle des Sachverständigen im Verfahren
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz

Im Arbeitsalltag eines Sachverständigen auftretende Fragen mit familien- und/oder strafrechtlichen Bezügen lösen Sie selbstständig mit dem Wissen aus diesem Grundlagenseminar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	25.09.2020-26.09.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-80

Schwerpunkt A2

Beruf und Karriere – Psychologische Tätigkeitsfelder bei der Polizei

Doz.: Karl Mollenhauer, Dipl.-Psych.

Ein klar definiertes Berufsbild für PsychologInnen im Polizeidienst existiert nicht, denn die Aufgaben erstrecken sich hier auf zahlreiche Tätigkeitsfelder. Entsprechend sind PsychologInnen bei Polizeibehörden, Polizeihochschulen oder einzelnen Dienststellen tätig.

Wesentliche Inhalte:

- Personalauswahl, Personal- und Organisationsentwicklung
- Täter einschätzungen, Ermittlungsunterstützung
- Wissenschaftliche Analysen, Konzepte, Begleitforschung
- Einsatzbegleitung, Beratung und Supervision
- Krisenintervention und Angehörigenbetreuung
- Verkehrspsychologie
- Aus- und Fortbildung

Das Seminar liefert einen spannenden Einblick in die große Bandbreite psychologischer Tätigkeitsfelder im Rahmen der Polizeiarbeit und erläutert, wie Sie sich als PsychologIn für die öffentliche Sicherheit einsetzen können. Sie erfahren wie Sie Psychologie als Dienstleistung bei einer großen Behörde wie der Polizei fruchtbar und transparent einsetzen können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	13.03.2020-14.03.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	305 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	280 €
Gebühr für Studierende	244 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-64

Schwerpunkt A2 Empirisch-Psychologische Grundlagen – Einführung in die rechtspsychologische Tätigkeit

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg, Dipl.-Psych.

Abweichendes oder dissoziales Verhalten sind Kernthemen der Rechtspsychologie. Das Seminar vermittelt methodische und theoretische Kenntnisse zur Dissozialität sowie zur Kriminalität. Diese Kenntnisse geben Ihnen wertvolle Erklärungsansätze für die eigene gutachterliche Arbeit und erleichtern die Einordnung aktueller statistischer Daten.

Wesentliche Inhalte:

- Amtliche Rechtspflegestatistiken
- Aktenanalyse, Beobachtung, Befragung
- Dunkelfeldstudien
- Experimentelle Methoden und Fallstudien
- Psychologische Erklärungsansätze zur Entstehung von Kriminalität und dissozialem Verhalten: entwicklungs- und persönlichkeitsbezogene Konzepte, situationsbezogene Konzepte (Überlastung, Stress, Ausnahmesituation) und sozialpsychologische Konzepte (Imitation, Gruppendynamik)

Das Seminar befähigt Sie dazu, dissoziales Verhalten für kriminalpsychologische Fragestellungen fundiert einzuschätzen und durch verschiedene Konzepte zu erklären. Dies ist auch dann hilfreich, wenn der Schwerpunkt der späteren Gutachterpraxis nicht im Bereich strafrechtlich relevanter Fragen liegt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Termin	08.05.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175 €
Gebühr für Studierende	152 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-12

Schwerpunkt A2 Krisensituationen und Ausbildung von Spezialeinheiten – Psychologische Tätigkeiten im Polizeidienst

Doz.: Dr. Denise Weßel-Therhorn, Dipl.-Psych.

In einem Methodenmix aus Vortrag und Kleingruppenarbeit wird anhand von Echtfällen (darunter für die Lehre freigegebene Tonbandaufzeichnungen aus Geiselnahmen und Bedrohungslagen, Erpresserschreiben, Amokankündigungen) das Vorgehen im Zuge einer Bedrohungs- und Risikoanalyse demonstriert und Schlussfolgerungen für die polizeiliche Intervention abgeleitet.

Wesentliche Inhalte:

- Darstellung der Polizei in ihrer hierarchischen Ordnung und ihren Funktionsbereichen (unter anderem Schutz-, Kriminal-, Bereitschafts-, und Bundespolizei)
- Zusammenarbeit mit übergeordneten Behördenstrukturen: Landeskriminalamt (LKA), Bundeskriminalamt (BKA) und Ministerien
- Täreinschätzung in polizeilichen Krisensituationen
- Verhandlungsstrategien mit Tätern in polizeilichen Ausnahmesituationen
- Methoden der forensischen Linguistik als Methode der Täreinschätzung in Erpressungslagen
- Überblick der Erkenntnisse zu den Tat- und Tätermerkmalen bei Amoklagen und Möglichkeiten der frühzeitigen Identifikation möglicher Täter

Es wird ein Einblick in die Zusammenarbeit von Polizei und PsychologInnen zur Bewältigung polizeilicher Einsatzlagen gegeben. Methoden zur Einschätzung der Täterpersönlichkeit, seiner Handlungsmotive und Gefährlichkeit und daraus abgeleitete polizeiliche Verhandlungsstrategien werden erarbeitet. Das Seminar bietet die Möglichkeit, Einsatzlagen aus polizeilicher Sicht kennenzulernen zu bewerten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	16.10.2020-17.10.2020
Ort	Münster
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-26

Schwerpunkt A2

Forensische Tathergangsanalyse – Beurteilung von Tatorten und Täterprofiling

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.

Die forensische Tathergangsanalyse kann in der rechtspsychologischen Praxis zum Beispiel bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Prognoseeinschätzung oder der Behandlungsplanung vielfältig angewendet werden. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriss der internationalen Entwicklung der Täterprofilerstellung und der rechtspsychologischen Forschung zum Themengebiet fokussiert das Seminar auf der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse und Tatortanalyse. Hierbei lernen Sie, das Täterverhalten anhand von objektiven Tatbestandsmerkmalen systematisch zu analysieren.

Wesentliche Inhalte:

- Vorstellung eines methodischen Konzepts zur psychologischen Diagnostik von Täterverhaltensweisen
- Vertiefende Diskussion der theoretisch-empirischen Grundlagen der relevanten Variablen und Konstrukte
- Erläuterung der wissenschaftlich fundierten Methodik der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse
- Kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen und der Gütekriterien des praktischen Vorgehens
- Anwendung der Tathergangsanalyse in relevanten rechtspsychologischen Praxisfeldern

Das Wissen um die forensische Tathergangsanalyse unterstützt Sie bei der Beurteilung der Schuldfähigkeit, der Prognoseeinschätzung oder der Erstellung eines Behandlungsplans sowie der Behandlungsevaluation. Sie lernen, Entscheidungen und charakteristische Verhaltensweisen des Täters zu beurteilen. Fallbeispiele aus den Bereichen der Gewalt- und Sexualstraftaten stellen den Bezug zur rechtspsychologischen Praxis her.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	07.11.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	220 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	200 €
Gebühr für Studierende	176 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-25

Schwerpunkt A3

Einführung in die forensische Neuropsychologie – Diagnostik, Begutachtung und Therapie

Doz.: Dr. Simone Bahlo

Im Seminar erlernen Sie Methoden, mit denen Sie die Kooperationsbereitschaft von PatientInnen in einer testpsychologischen Untersuchung einschätzen und somit fundierte Aussagen über die Mitwirkung und Kooperation der getesteten Personen abgeben können. Dabei wird der Umstand berücksichtigt, dass in vielen Rechtsbereichen Personen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen untersucht werden. Zudem erwerben Sie neuropsychologisches Wissen über kognitive Störungen, die häufig im forensischen Setting vorkommen.

Wesentliche Inhalte:

- Kognitive Störungen bei Alkoholabhängigkeit, beginnender Demenz oder Minderbegabung
- Kognitive Einschränkungen bei Depressionen u. a. psychischen Störungen
- Antwortverzerrungen und Täuschungsverhalten
- Bearbeitung von Persönlichkeitsfragebögen und kognitiven Leistungstests

Durch das Seminar erwerben Sie die Fähigkeit, gutachterliche Fragestellungen in den Bereichen des Sozialrechts, der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Kriminalprognose und in der Aussagepsychologie mittels einer ökonomisch durchführbaren Diagnostik zu bearbeiten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Berufserfahrung in der Rechtspsychologie, Rehabilitation oder Psychiatrie

Termin	19.09.2020
Ort	Tübingen
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BW-105

Schwerpunkt A3 Kriminologie – Grundlagen einer interdisziplinären Erfahrungswissenschaft

Doz.: Dr. Nicole Bögelein; Dr. Mario Bachmann

Die Kriminalitätsentwicklung wird ebenso diskutiert wie Befunde der Verlaufsforschung (Zusammenhänge mit Alter und Geschlecht) und verschiedene Kriminalitätstheorien. U. a. mit Blick auf die Kriminalprävention wird deutlich, dass sowohl eine ätiologische als auch eine etikettierungstheoretische Perspektive ihren Platz in der Kriminologie haben und dass auch situative Faktoren bei der Erklärung von Kriminalität eine Rolle spielen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufgaben und Erkenntnisinteressen der Kriminologie
- Hell- und Dunkelfeld von Kriminalität
- Struktur und Entwicklung von Kriminalität, Kriminalprävention
- Zusammenhänge mit Alter und Geschlecht
- Klassische sowie neuere Kriminalitätstheorien
- Der Etikettierungsansatz (Labeling approach)
- Viktimologie

Durch die Veranstaltung erfahren Sie, auf welche Weise Kriminalität durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse bedingt ist und welche Faktoren abweichendes Verhalten begünstigen bzw. hemmen. Sie lernen, was bei der Interpretation von kriminalstatistischen Daten zu berücksichtigen ist, und verschaffen sich die Fähigkeit zu einer eigenen Einschätzung der Kriminalitätsslage, der Erklärungsansätze für abweichendes Verhalten und der gesellschaftlichen Reaktionen auf Kriminalität. Außerdem machen Sie sich mit den wichtigsten Erkenntnissen der Viktimologie und der Forschung zu kriminalpräventiven Maßnahmen vertraut.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	06.11.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	220 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	200 €
Gebühr für Studierende	176 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-24

Schwerpunkt A3 Forensische Psychiatrie für RechtspsychologInnen

Doz.: Dr. Sylvia Hufnagel

Dieses Seminar vermittelt einen Überblick zu Fragen der Begutachtung und Behandlung von psychisch kranken Straftätern, die gem. § 63 StGB untergebracht sind. Es werden häufig in der Forensischen Psychiatrie anzutreffende psychische Erkrankungen/Störungen vorgestellt und deren mögliche Konsequenzen (Stigmatisierung, Verfolgung) erläutert. Zudem erfolgt eine Einführung in die gängige Praxis der Erhebung des sog. psychopathologischen Befundes. Schwerpunkte sind die Generierung von individuellen Delikthypothesen bzw. einer rechtspsychologisch fundierten Diagnostik/Fallkonzeptualisierung und eines zielgerichteten Rückfallmanagements.

Wesentliche Inhalte:

- Was bedeutet es, PatientIn in einer „Maßregel der Besserung und Sicherung“ zu werden/sein bzw. aus einer solchen entlassen zu werden?
- Was sind potentielle Fehlerquellen bei verschiedenen Begutachtungsfragen und der Therapie forensisch untergebrachter StraftäterInnen?
- Wie können PsychiaterInnen und RechtspsychologInnen konstruktiv zusammen arbeiten?

In den Mindestanforderungen an Gutachten u. a. zur Frage der Schuldfähigkeit wird von Ihnen erwartet, dass Sie die Denkmodelle, die Ihren Ergebnissen zugrunde liegen, darlegen können. In diesem Seminar setzen Sie sich aktiv mit dieser Aufgabe auseinander, lernen verschiedene Möglichkeiten kennen bzw. wie Sie sicher und verständlich Ihre Denkmodelle darlegen und auch auf kritische Nachfragen adäquat reagieren können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	13.11.2020-14.11.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-62

Schwerpunkt A4

Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten – Souverän und kompetent vor Gericht auftreten

Doz.: Reinhard Pedé

Das praxisorientierte Training unterstützt Ihren Auftritt als GutachterIn vor Gericht, um durch die eigene Präsentation im Sinne des Gutachtens zu wirken und klar sowie souverän zu argumentieren. Neben einem gezielten Einsatz der Stimme und Stimmhygiene lernen Sie, mit Stress und Unsicherheit umzugehen, etwa durch stressreduzierende Atemtechniken, sodass Sie Ihre sprecherische Gestaltung und Ihr Wirken als Sachverständiger optimieren.

Wesentliche Inhalte:

- Mit Überzeugungskraft sprechen und die Körpersprache darauf abstimmen
- Deutlich sprechen, um mühelos verstanden zu werden
- Den Informationsfluss so dosieren, dass die Zuhörer Ihnen auch inhaltlich gut folgen können
- Sich besser behaupten (die Dramaturgie der Präsentation zu wahren) - trotz Stressfaktor
- Reaktionsstrategien, um Störungen und gezielte Verunsicherungen zu kontern
- Vermeiden, dass Sie aufgeregt und unsicher wirken (besonders wichtig für Menschen mit einer höheren Stimmlage)

Durch die Hinweise und Techniken im Seminar gewinnen Sie neue Facetten Ihrer Stimme hinzu. Die angeleiteten Übungen im Plenum und in kleinen Gruppen bieten einen Mix aus klassischen und innovativen Methoden, die Ihre Selbstwahrnehmung verbessern und Sie damit nicht nur vor Gericht selbstsicherer auftreten lassen, sondern auch in anderen Präsentationskontexten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und andere akademische Berufe mit Präsentationsanforderungen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Seminar in kleiner Gruppe

Termin	13.03.2020-14.03.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	14
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-30

Schwerpunkte A4/ B5/ B6

Formen und lösungsorientierte Anwendungsbereiche der Berichterstattung in familienpsychologischen Begutachtungen

Doz.: Dr. Helen Castellanos; Irmtraud Roux, Dipl.-Psych.

In Deutschland werden jährlich Hunderte von Familien einer psychologischen Begutachtung unterzogen. Die Gutachten werden in unterschiedlicher Ausführlichkeit schriftlich oder mündlich erstellt, es gibt aber keine allgemeingültigen Leitlinien, für welche Problemstellung die unterschiedlichen Darstellungsformen geeignet sind. Im Workshop werden die verschiedenen Möglichkeiten der Datendarstellung transparent gemacht und aus der Berufspraxis Kriterien erarbeitet, die eine Entscheidungsfindung für die Form der gutachterlichen Berichterstattung erleichtern sollen.

Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche Formen der Berichterstattung kennen (lang/kurz/Stellungnahmen, schriftliche oder mündliche Gutachten, Zwischenberichte). Sie bekommen Entscheidungshilfen für die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten und lernen Risiken unterschiedlicher Anwendungssettings kennen, insbesondere unter Berücksichtigung eines lösungsorientierten Vorgehens.

Wesentliche Inhalte:

- Verschiedene Formen der gutachterlichen Berichterstattung und deren Risiken und Nebenwirkungen
- Vorgehensweise bei der Aufarbeitung von Begutachtungsdaten
- In welcher familiären Konstellation ist welche Gutachtenform hilfreich und lösungsorientiert?

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Richter, Rechtsanwälte, Vertreter des Jugendamtes, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	23.10.2020-24.10.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	430 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	395 €
Gebühr für Studierende	344 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-34

Schwerpunkt A4 Praxisgrundlagen – Kompetenztraining für Rechtspsychologen Doz.: Alexandra Ehmke, Dipl.-Psych.

Das Seminar ist für RechtspsychologInnen konzipiert, die bereits erste Erfahrungen in der Begutachtung sammeln konnten. Es stärkt Ihre Fähigkeiten im Umgang mit wesentlichen Herausforderungen durch fachlichen Input, praktische Übungen und kollegialen Austausch. Sie werden u. a. dafür geschult, überzeugend vor Gericht aufzutreten und mit schwierigen Klienten umzugehen. Auch das Selbstmanagement im Sinne der Akquise von Aufträgen und das Zeitmanagement bei der Erstellung der schriftlichen Gutachten werden thematisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Herausfordernde Situationen in der Begutachtung
- Kompetentes Auftreten bei Gericht
- Umgang mit schwierigen Klienten
- Kommunikation mit Auftraggebern, Klienten, Fachleuten
- Rechnungsstellung
- Auftragslage/Akquise
- Zeitmanagement
- Supervision/kollegiale Vernetzung

Das Kompetenztraining bereitet Sie umfassend auf Ihre Tätigkeit als GutachterInnen vor. Sie lernen praktisch anwendbare Techniken und erhalten wertvolle Hinweise, wie Sie mit verschiedenen Herausforderungen umgehen können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie) und Psychologische PsychotherapeutInnen, die bereits als GutachterInnen tätig sind. Die TeilnehmerInnen sollten bereits erste praktische Erfahrungen in der Tätigkeit als psychologische Sachverständige gesammelt haben.

Termin	04.12.2020-05.12.2020
Ort	Heidelberg
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	395 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BW-102

Schwerpunkt A5 Migration und Kriminalität aus rechtspsychologischer Sicht – Ursachen, Entwicklung und Statistiken Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg, Dipl.-Psych.

Dieses Seminar hinterfragt die empirischen Daten von Migration und Kriminalität. Betrachtet werden kriminalitätsrelevante Risiken sowie Probleme, die sich aus der Zuwanderung und Integration von Migranten ergeben, insbesondere aus dem (nord-) afrikanischen und arabischen Raum. Diese Kenntnisse sollen eine fundierte Basis für eine differenzierende Beurteilung der komplexen Thematik bieten.

Wesentliche Inhalte:

- Die Kölner Silvesternacht 2015/2016: Chronologie der Ereignisse, Auswertung der Strafanzeigen, kriminalpsychologische Erkenntnisse und Schlussfolgerungen
- Die „Broken-Windows-Theorie“ – ein brauchbarer Erklärungsansatz?
- Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Bundes und der Länder
- Fallbeispiele aus der Gutachtenpraxis des Dozenten

Das vermittelte Wissen um die Ursachen und Zusammenhänge der Kriminalität bei Migranten hilft Ihnen bei der fundierten Risikoeinschätzung im Rahmen einer kriminalprognostischen Begutachtung von Zuwanderern. Auch für sozial- und familienrechtliche Fragestellungen mit Bezug zu Migranten erhalten Sie wichtige Beurteilungsgrundlagen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Termin	09.05.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175 €
Gebühr für Studierende	152 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-20



Deutsche
Psychologen
Akademie

BDP-MITGLIEDER-BONUS 2020



50€
GESCHENKT

SCHON EINE NEUE IDEE FÜR IHRE NÄCHSTE FORTBILDUNG?

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.psychologenakademie.de

Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Steffi Baumgarten
Tel (030) 209 166-314
s.baumgarten@psychologenakademie.de

Yvette Jendreizig
Tel (030) 209 166-333
n.irmler@psychologenakademie.de

Sie sind BDP-Mitglied? Dann schenken wir Ihnen einmalig 50 Euro – anrechenbar auf eine Fortbildungsveranstaltung Ihrer Wahl in 2020. Sie können aus neun Fachbereichen mit rund 300 Angeboten ein Seminar frei wählen.

Doppelt und dreifach sparen? Kein Problem!

Nutzen Sie zusätzlich Ihren BDP-Rabatt und sichern Sie sich obendrein noch 20 Euro Ermäßigung als Frühbucher. So zahlen Sie für viele Eintagesseminare weniger als 100 Euro! Schauen Sie in unser aktuelles Programm – es lohnt sich!

Gilt nicht für bereits gebuchte Seminare. Keine Barauszahlung möglich.

Schwerpunkt B1 Begutachtung der Schuldfähigkeit

Doz.: Marcus Müller, Dipl.-Psych.; Prof. Dr. Wolfgang Retz

Ziel des Seminars ist es theoretische Hintergründe, Probleme und Vorgehensweisen der Schuldfähigkeitsbegutachtung zu vermitteln, die die Grundlagen für die Ausübung kompetenter Sachverständigentätigkeit in diesem Bereich darstellen.

Es wird in die rechtlichen, theoretischen und methodischen Grundlagen der Schuldfähigkeitsbeurteilung gemäß den §§ 20, 21 StGB und die damit verbundenen Rechtsfolgen (§§ 63, 64, 66 StGB) sowie die strafrechtliche Verantwortlichkeit und Reifebeurteilung gemäß den §§ 3, 105 JGG eingeführt.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und methodische Grundlagen
- Vorbereitung und Planung
- Erkenntnisquellen
- Untersuchung und Diagnostik
- Auftrag und Grenzen der Sachverständigen
- Strafrechtliche Verantwortlichkeit (§ 3 JGG) und Reifebeurteilung (§ 105 JGG)
- Eingangsmerkmale des § 20 StGB (krankhafte seelische Störung, tief greifende Bewusstseinsstörung, Schwachsinn und schwere andere seelische Abartigkeit)

Neben der Vermittlung der notwendigen theoretischen Inhalte hat die Veranstaltung einen ausgeprägten praktischen Anteil in dem mehrere Fallbeispiele aus der Praxis der Schuldfähigkeitsbegutachtung bearbeitet und diskutiert werden.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Master), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Termin	27.03.2020-28.03.2020
Ort	Mainz
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-RP-41

Schwerpunkt B1 Psychologische Begutachtung im Jugendgerichtsverfahren – Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit und der Strafreife

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.

Neben einem Einblick in die theoretisch-methodischen Grundlagen der forensisch-psychologischen Begutachtung im Rahmen des Jugendgerichtsverfahrens wird in dem Seminar vertiefend behandelt, wie eine wissenschaftlich fundierte psychologische Einschätzung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§3JGG) und der Reife (§105 JGG) vorgenommen wird. Anhand von "realen" Fallbeispielen erlernen Sie die wissenschaftlichen Standards und die fachlichen Herausforderungen der Beurteilung von jugendlichen und heranwachsenden Straftätern.

Wesentliche Inhalte:

- Erstellung von Stellungnahmen oder Gutachten
- Aufbau von forensischen Expertisen
- Wahl der passenden Methoden
- Schriftliche und mündliche Erstattung der Einschätzung im Rahmen der Hauptverhandlung
- Schwierigkeiten und Probleme

Durch die Verknüpfung methodischen Wissens mit realen Fallbeispielen lernen Sie im Seminar nicht nur den formalen Ablauf der Begutachtung, sondern Sie werden mit Hilfe des „Problem-based learning“ auch dazu befähigt, diese Einschätzung selbst fundiert vorzunehmen und zu begründen. Zudem werden Sie auf die schriftliche und mündliche Erstattung der Einschätzung bei einer Hauptverhandlung vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	15.05.2020-16.05.2020
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-27

Schwerpunkt B1

Sachverständige Tätigkeit im erkennenden Strafverfahren – Psychologische Begutachtung des Täters

Doz.: Stefan Senger, Dipl.-Psych.

Strafverfahren und Schuldfähigkeitsbegutachtung sind immer noch eine Domäne der psychiatrischen Sachverständigen. Doch auch RechtspsychologInnen können entsprechende Gutachten erstellen, das Seminar bereitet Sie auf diese Tätigkeit vor. Vermittelt werden Grundlagen der Begutachtung von Schuldfähigkeit sowie Voraussetzungen der Unterbringung, die Unterscheidung von Strafverfahren und Sicherungsverfahren und das fachliche Know-how für die Erstattung mündlicher oder schriftlicher Gutachten.

Wesentliche Inhalte:

- Juristische Schuldkonzepte (normative Ansprechbarkeit etc.)
- Grundlagen einer Unterbringung gemäß § 126a StPO
- Diagnostik von Erkrankungen gemäß § 20 StGB; Beurteilung der Schwere der Störung
- Aufbau des Gutachtens; Explorationsleitfaden
- Mindeststandards der Schuldfähigkeitsbeurteilung
- Einsichts- und Steuerungsfähigkeit
- Beurteilung der Rechtsfolge Maßregel (§§ 63, 64, 66 StGB)

Der methodische Mix aus einer umfassenden Wissensvermittlung zum gutachterlichen Vorgehen und der Gruppenarbeit an realen Fallbeispielen hilft Ihnen, wesentliche Fragen der diagnostischen Einschätzung zu klären und das Know-how für die Zuordnung zu juristischen Eingangskriterien zu erwerben. Auch der Vortrag bei einer Gerichtsverhandlung wird durch Rollenspiele praktisch eingeübt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	25.09.2020-26.09.2020
Ort	Viersen
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-NW-35**

Schwerpunkt B2/ B3

Diagnostik von Straftätern – Das Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP)

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.; Dr. Hanna Kroon-Heinzen, M.Sc.

Nach der Vermittlung wesentlicher Grundlagen und Definitionen für die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern lernen Sie diagnostische Verfahren und wissenschaftliche Befunde im Zusammenhang von Psychopathie und der Rückfälligkeit kennen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem "Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality" (CAPP), zu dessen praktischer Anwendung und Auswertung Sie befähigt werden.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretischer Hintergrund, Durchführung, Auswertung und Interpretation des CAPP
- Vor- und Nachteile (z. B. soziale Erwünschtheit oder Verfälschungstendenzen)
- Üben der Durchführung des CAPP anhand von (Video-) Fallbeispielen
- Aussagekraft und Anwendbarkeit in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Straftäterbehandlung, Prognosebeurteilung)
- Einbettung der Befunde aus dem CAPP in rechtspsychologische Gutachten und den Behandlungsprozess

Das neue Interviewverfahren CAPP unterstützt Sie bei der diagnostischen Beurteilung von Straftätern im Rahmen Ihrer forensischen Tätigkeit. Sie lernen, das Verfahren für rechtspsychologische Gutachten zu nutzen und damit Fragen zur Psychopathie und Rückfälligkeit sowie der Persönlichkeitsentwicklung kompetent einzuschätzen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	06.03.2020-07.03.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	430 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	395 €
Gebühr für Studierende	344 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-NW-29**

Schwerpunkt B2 Kriminalitätsrückfall-Prognose

Doz.: Prof. Dr. phil. Klaus-Peter Dahle, Dipl.-Psych.

Das Seminar gibt einen Überblick über prognostische Problemstellungen sowie prinzipielle methodische Herangehensweisen und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse und methodische Basisfertigkeiten auf dem Gebiet der Kriminalprognose.

Wesentliche Inhalte:

- Prognoseanlässe und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen
- Wissenschaftliche Grundlagen der Kriminalprognose
- Prinzipielle methodische Strategien und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen
- Übersicht über wichtige Prognoseinstrumente
- Übersicht über klinische Prognosemethoden
- Vermittlung einer Strategie für ein integratives methodisches Vorgehen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	15.05.2020-16.05.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2020-R-B-72

Schwerpunkt B2

Psychologische Prognosebegutachtung im Strafrecht – Grundlagen für verschiedene Strafrechtsbereiche

Doz.: Stefan Senger, Dipl.-Psych.

Die Prognose der Gefährlichkeit von Straftätern ist ein zentrales Betätigungsfeld für psychologische Sachverständige. Im Seminar lernen Sie die aktuellen Anforderungen an die sachverständigen Tätigkeit im Strafrecht kennen und werden befähigt, verschiedene Prognoseinstrumente je nach Fragestellung sicher einzusetzen.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen: Grundsatz der Verhältnismäßigkeit; Spannungsfeld: Recht auf Freiheit/Schutz der Allgemeinheit
- Angemessene Analyse der Aktenlage und Aufbau eines Prognosegutachtens
- Methoden der eigenen Erhebung, Exploration, Testpsychologie, (kritische) Anwendung statistischer Prognosemanuale
- Bewertung der Ergebnisse aufgrund allgemeiner Kriminalitätstheorien und individueller Bewertungen
- Formulieren einer angemessenen Kriminalprognose (Behandlungs-, Sozial-, Legalprognose), Bsp. Sexualstraftäter
- Hinweise über (externe) psychosoziale Hilfssysteme (Bewährungsempfehlungen)
- Risikomanagement nach Haftentlassung

Neben der Wissensvermittlung im Vortrag werden im Seminar auch Methoden der praktischen Fallarbeit in Gruppen genutzt, um Sie mit verschiedenen Prognoseinstrumenten vertraut zu machen. Sie werden befähigt, diese sicher einzusetzen und deren Ergebnisse für Ihre Arbeit angemessen zu werten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	27.11.2020-28.11.2020
Ort	Viersen
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-NW-36**

Schwerpunkt B3

Rechtliche Grundlagen im Straf- und Maßregelvollzug

Doz.: Prof. Dr. jur. Hans-Jörg Albrecht

Im Seminar werden die rechtlichen Rahmenbedingungen, strafrechtliche Handlungsrisiken und die Zusammenarbeit mit juristischen Berufsgruppen im Straf- und Maßregelvollzug thematisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen des Strafvollzugs und des Maßregelvollzugs: Strafgesetz (StGB), Strafvollzugsgesetz (StVollzG) und Unterbringungsgesetze der Länder
- Spezifische rechtliche Grundlagen für Entscheidungen im Straf- und Maßregelvollzug: Vollzugspläne, unterschiedliche Typen von Vollzugsanstalten (insb. Sozialtherapeutische Anstalten), Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme, Vollzugslockerungen (Verlegung in offene Anstalten, Freigängerstatus, Urlaub und Ausgang), vorzeitige Entlassung (aus dem Strafvollzug, aus der Sicherungsverwahrung, aus dem Maßregelvollzug)
- Spezifische Fragestellungen: Gefährlichkeitsprognosen, Anforderungen an unterschiedliche Prognosen, Haftung für fehlerhafte Prognosen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	24.04.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175 €
Gebühr für Studierende	152 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-NW-15**



Deutsche
Psychologen
Akademie

NEU

PSYCHOLOGISCHE PROGNOSE- BEGUTACHTUNG IM STRAFRECHT

GRUNDLAGEN FÜR VERSCHIEDENE STRAFRECHTSBEREICHE

27.–28. NOVEMBER 2020

Die Anforderungen an eine prognostische Einschätzung unterscheiden sich je nach Strafrechtsbereich. Sie lernen die jeweils passenden Prognoseinstrumente und den Ansatz der ideographischen Prognose kennen. Zudem erwerben Sie das Know-how zu gutachterlichen „Sonderfällen“ wie Behandlungsmaßnahmen in der Sicherungsverwahrung.

Der Dozent Stefan Senger ist Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT) und Fachpsychologe für Rechtspsychologie. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Strafvollzug (JVA Chemnitz), im Maßregelvollzug (LVR-Klinik Langenfeld) als fallführender Therapeut und therapeutische Stationsleitung und im Jugendmaßregelvollzug (LVR-Klinik Viersen). Seit 2017 ist er in der LVR-Klinik Viersen stellvertretende therapeutische Abteilungsleitung der forensischen Abteilung II und ständige Stellvertretung des Chefarztes.

Weitere Seminare mit Stefan Senger:

25.–26. September 2020, Viersen (Forensische Abt. der LVR-Klinik)
Sachverständige Tätigkeit im erkennenden Strafverfahren –
Psychologische Begutachtung des Täters

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Schwerpunkt B3

Psychologische Tätigkeit im Strafvollzug – Grundlagen in der Praxis

Doz.: Dr. Ulrich Rehder, Dipl.-Psych.

Im Justizvollzug sind PsychologInnen mit spezifischen Tätergruppen konfrontiert, die in Bezug auf die Exploration, das therapeutische Vorgehen, aber auch bei der Begutachtung andere Anforderungen stellen als „normale Patienten“. Worauf Sie im System des Justizvollzugs achten müssen und wie Sie im Sinne des kognitiv-behavioralen Ansatzes fundiert agieren, erfahren Sie in diesem Seminar.

Wesentliche Inhalte:

- Probleme bei der Exploration von Inhaftierten (Übung)
- Gutachterliche Äußerungen/ Vollzugsplanung
- Prognoseerstellung und Vollzugsplanung bei Sexualstraftätern
- Fallbesprechung (Übung)
- Probleme der Behandlung von Inhaftierten
- Der kognitiv-behaviorale Ansatz im Strafvollzug

Das Seminar befähigt Sie dazu, im Justizvollzug psychologisch tätig zu werden und im Sinne eines kognitiv-behavioralen Ansatzes zu handeln. Sie erlernen Grundlagen der Exploration, Therapie und Prognose von Gefangenen, um damit einen Beitrag zu deren Resozialisierung zu leisten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	25.04.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-16

Schwerpunkt B3

Grundlagen – Psychologische Tätigkeit im Maßregelvollzug

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über das Praxisfeld des Maßregelvollzugs.

Wesentliche Inhalte:

- Rahmenbedingungen (historische Wurzeln, gesetzliche Grundlagen, aktuelle Probleme)
- Institutionelle Voraussetzungen (Klinikstrukturen, Diagnosen, Delikte)
- Forensisch-diagnostische und prognostische Standards (Behandlungsplanung, Behandlungsprognose, Gefährlichkeitsprognose)
- Forensisch-psychologische Behandlungsmethoden
- Der Alltag forensisch-psychologischer Tätigkeit (Schnittstellenproblematik im interdisziplinären Arbeitsfeld)

Die Teilnehmenden sollen einen realistischen und repräsentativen Eindruck von forensisch-psychologischer Tätigkeit im Maßregelvollzug erhalten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	12.06.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-17

Schwerpunkt B3

Suizidales und parasuizidales Agieren in der freiheitsentziehenden Unterbringung – Dynamik, Funktion, Moderation

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Das Thema Suizidalität im Vollzug unterliegt einer Art Symptomverbot. In der Praxis beschränken sich institutionelle Routinen auf die Anwendung von Zwang (Isolierung, Fixierung, Medikation). Mithin sind psychologische Zugangsweisen zum Umgang mit Angst und Hilflosigkeit gefragt. Das nötige Praxiswissen hierfür erwerben Sie in diesem Seminar.

Wesentliche Inhalte:

- Fakten über Selbstverletzung, Suizidalität und Suizid
- Dynamik-, Funktions- und Störungsmodelle (para-)suizidalen Handelns
- Regulationsmöglichkeiten narzisstischer Krisen
- Institutionelle und individuelle Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention
- Fragestellungen einer Handlungs- und Behandlungsethik
- Einschätzung von Suizidalität und praktische Präventionsstrategien
- Aspekte der Selbstsorge

In einem Mix aus theorie- und praxisbezogenen Exkursen erwerben Sie differenziertes Fachwissen zu suizidalen Krisendynamiken und können in der Folge Reaktionsmuster zutreffend einordnen, suizidprognostische Beurteilungen vornehmen und geeignete Präventionsmaßnahmen entwickeln. Sie profitieren von der institutionellen Erfahrung des Dozenten und werden sensibilisiert, undogmatische Problemanalysen dem Wunsch nach einfachen Lösungen vorzuziehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	13.06.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-19

Schwerpunkt B3

Diagnostik von Psychopathie – Grundlagen und Anwendung der Psychopathy Checklist-R/SV

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.

Die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern spielt in vielen rechtspsychologischen Feldern eine bedeutsame Rolle, etwa bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Behandlungsplanung und -durchführung sowie der Gefährlichkeitsbeurteilung. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen, Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen und Psychopathie bearbeitet. Anschließend erfolgt eine Darstellung der unterschiedlichen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Psychopathie, insbesondere der Psychopathy Checklist-R/SV.

Wesentliche Inhalte:

- Diagnostik von Psychopathie
- Analyse der aktuell verfügbaren und empirisch fundierten Instrumente
- Grundlagen und Anwendung der Psychopathy Checklist-R/SV
- Wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathie und Rückfälligkeit
- Relevanz des Instruments für die Behandlung von Straftätern
- Soziale Erwünschtheit oder Verfälschungstendenzen

Anhand von Fallbeispielen wird die Anwendung der PCL-R/SV eingeübt und kritisch diskutiert. Sie erfahren, wie Sie die Aussagekraft und die Anwendbarkeit des Verfahrens in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Prognosebeurteilung) beurteilen und dieses in Ihrer eigenen Arbeit einsetzen. Zudem erlernen Sie die Einbettung der Befunde in Gutachten und den Behandlungsprozess.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	11.09.2020-12.09.2020
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-28



Ich bin Mitglied im BDP, weil ...

- ... sich der Berufsverband für die beruflichen Belange von Psychologinnen und Psychologen einsetzt.
- ... ich mich hier über einen regen Erfahrungsaustausch freuen kann.
- ... der Berufsverband ein großes Angebot an Aus- und Fortbildung bietet.

Bianca Büttner, Mitglied im BDP

Ich bin Mitglied im BDP, weil ...

- ... ich mich bereits während des Studiums mit erfahrenen Psychologinnen und Psychologen vernetzen kann.
- ... ich mich aktiv engagieren möchte.
- ... ich hier gut über aktuelle Entwicklungen informiert werde.

Franziska Bendig, Mitglied im BDP

Mehr erfahren, mehr erhalten, mehr bewegen – Mitglied werden im BDP!

Berufliche Vorteile

Engagierte Interessenvertretung

Aktive Berufspolitik: Berufsfelder sichern, Ausbildungsbedingungen verbessern, Titelschutz u. v. m.

Psychologenportal.de



Auf dem Psychologenportal können Sie sich kostenfrei als BDP-Psychologin/-Psychologe vorstellen und neue Klientinnen und Klienten gewinnen.

Individuelle Beratung

Beratung und Praxistipps von Experten u. a. zu:

- Karriereplanung
- rechtlichen Fragen und Problemen im Berufsalltag
- individuellen Bewerbungsstrategien
- Arbeiten im Ausland
- Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse

Profitieren Sie als Mitglied:

bis zu zehn Prozent **Rabatt auf die Kursgebühren** und zusätzlicher **Mitgliederbonus** von 50 € p.a. bei der **Deutschen Psychologen Akademie**

**BDP-
Rabatt**



Information und Vernetzung

Report Psychologie

10 x jährlich Berichte und News aus der Fachwelt



BDP-Newsletter

Jeden Monat wichtige Neuigkeiten aus der Fach- und Berufspolitik, Termine und Praxistipps

Netzwerke

Auf regelmäßigen Veranstaltungen Kontakte knüpfen und fachlich austauschen

Vergünstigungen, Rabatte und Sonderkonditionen

... bei Tagungen, Zeitschriftenabonnements, Fachliteratur, Versicherungen u. v. m.

Weitere Angebote und detaillierte Angaben zu allen Leistungen des BDP finden Sie auf www.bdp-verband.de auf den Seiten **Mitgliedschaft** → **Unser Service**

Mehr Informationen

Haben Sie Fragen und möchten weitere Informationen? Melden Sie sich gerne bei uns per E-Mail: service@bdp-verband.de oder telefonisch: (030) 209 166-662/-663

Schwerpunkt B3/ B1/ B2

Vertiefung – Rechtspsychologische Diagnostik im Straf- und Maßregelvollzug

Doz.: Prof. Dr. phil. Niels Habermann, Dipl.-Psych.

Qualifikationsziel dieses Seminars ist der Erwerb von fachlicher, methodischer und praktischer Kompetenz für Auswahl und Einsatz psychodiagnostischer Verfahren (Tests, Verhaltensbeobachtung, Interview) sowie die Kommunikation der Befunde (Verschriftlichung und mündliche Darstellung) im Rahmen der rechtspsychologischen Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug.

Dazu bedarf es etwas mehr als das Stellen valider Diagnosen gemäß ICD-10 oder DSM-IV-TR. Im Rahmen einer Vollzugs- bzw. Behandlungsplanung müssen Hypothesen zur Erklärung von deliktrelevanten Problemen bzw. Verhaltensweisen oder Sachverhalten erstellt werden und zwar möglichst unabhängig von einer bestimmten therapeutischen „Schule“. Zur Prüfung dieser Hypothesen empfiehlt sich der Einsatz handelsüblicher psychodiagnostischer Verfahren, z. B. zur Messung des kognitiven Niveaus bzw. möglicher Beeinträchtigungen, Impulsivität und Aggressivität, emotionaler und sozialer Kompetenzen, psychosexueller Merkmale und Beziehungsfähigkeit. Allerdings sind die meisten gebräuchlichen Testverfahren nicht für (psychisch kranke) Straftäter konzipiert, normiert und validiert. Aus praktischer Sicht können sie dennoch sehr nützlich sein, wenn der Anwender die Besonderheiten der Person und Situation hinreichend beachtet (z. B. taktisches oder sozial erwünschtes Antwortverhalten, Simulations- oder Dissimulationstendenzen). Dazu sollte der intramural tätige Rechtspsychologe ein Instrumentarium beherrschen, mit dem er trotz der „ungünstigen“ Voraussetzungen für die Datenerhebung in relativ kurzer Zeit möglichst valide, für die weitere Planung relevante Informationen erhält.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Termin	20.11.2020-21.11.2020
Ort	Heidelberg
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BW-104

Schwerpunkt B4

Grundlagen und Methoden (Teil I) – Psychologie der Zeugenaussage

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe, Dipl.-Psych.

Es werden vom Dozenten zwei Seminare zur Psychologie der Zeugenaussage angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. In diesem ersten Teil lernen Sie insbesondere die Logik und die psychologischen Grundlagen des Verfahrens der Glaubhaftigkeitsbegutachtung sowie das methodische Vorgehen detailliert kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Hypothesenbildung
- Prüfung der Untüchtigkeitshypothese, psychologische Grundlagen der Aussagetüchtigkeit
- Psychologische Grundannahmen zur Prüfung der Täuschungshypothese
- Kompetenzanalyse
- Aussageimmanente Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Aussageübergreifende Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Motivationsanalyse

Im Rahmen des Seminars erwerben Sie wesentliche Kompetenzen für die Erstellung aussagepsychologischer Gutachten. Sie lernen das methodische Vorgehen zur Analyse einer Aussage kennen und sind anschließend in der Lage begründete Schlussfolgerungen in Bezug auf Glaubhaftigkeitsmerkmale abzuleiten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	20.03.2020-22.03.2020
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	535 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	490 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-13

Schwerpunkt B4

Psychologie der Zeugenaussage (Teil II) – Analyse, Befragung und Gutachtenerstellung

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe, Dipl.-Psych.

Nachdem Sie in Teil I der zweiteiligen Seminarreihe zur Psychologie der Zeugenaussage Wissen über die Aussageanalyse erworben haben, wird in diesem Seminar die Frage suggestiver Einflüsse auf die Aussage behandelt und es werden Besonderheiten verschiedener Fallkonstellationen diskutiert. Darüber hinaus bildet die aussagepsychologische Exploration einen Schwerpunkt des Seminars.

Wesentliche Inhalte:

- Prüfung der Suggestionshypothese
- Besondere Fallkonstellationen, z. B. weitgehend unstreitiges Geschehen, Traumatisierung, Missbrauchsverdacht im familiengerichtlichen Verfahren
- Begutachtungsprozesse, Gutachtenerstattung (schriftlich und mündlich)
- Grundkonzepte der Befragung
- Ablauf der Exploration, Fragearten
- Analyse von Explorationsprotokollen
- Eigene Explorationsübungen

Im Rahmen des Seminars vertiefen Sie Ihr Wissen und Können für das selbständige Erstellen aussagepsychologischer Gutachten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	03.07.2020-05.07.2020
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	535 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	490 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-14

Schwerpunkt B4

Die Prüfung der Glaubhaftigkeit von Aussagen – Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Im Seminar lernen Sie aufbauend auf einer Einführung in theoretische und empirische Grundlagen der Glaubhaftigkeitsbegutachtung Prüfkonstellationen aus der Praxis sowie Erhebungs- und Analysebereiche der aussagepsychologischen Methode kennen. Praxisbezogen werden Untersuchungsplanung, -durchführung und Explorations-technik erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und empirische Grundlagen, BGH-Rechtsprechung
- Aussagepsychologische Anwendung hypothesengeleiteter Diagnostik
- Prüfkonstellationen und relevante Erhebungs- und Auswertungsbereiche
- Untersuchungsplanung und -durchführung
- Grundzüge aussagepsychologischer Interviewtechnik
- Konstanzanalyse und merkmalsorientierte Inhaltsanalyse
- Analyse der Entstehung der Aussage/Identifikation suggestiver Einflussfaktoren

Durch das Seminar erwerben Sie die Grundlagen aussagepsychologischer Glaubhaftigkeitsbegutachtung. Sie werden befähigt, die richtigen Prüfmethode auszuwählen und erlernen deren Einsatz sowie Auswertung anhand von Fallbeispielen im Seminar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	24.04.2020-25.04.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BY-50

Schwerpunkt B4/ A4 Schwerpunkt Aussagepsychologie – Gutachten richtig erstellen und mündlich präsentieren

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Das Seminar orientiert sich an den häufigen Fehlern bei der Erstellung des vorläufigen schriftlichen Glaubhaftigkeitsgutachtens. Diese werden anhand von Beispieltexten veranschaulicht. Zudem wird das angemessene Verhalten des Sachverständigen vor, während und nach der Erstattung des mündlichen Gutachtens erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Struktur und Aufbau des schriftlichen Gutachtens
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- Analyse häufiger Fehler
- Ablauf der Hauptverhandlung
- Fragerecht des Sachverständigen und Dokumentation von Informationen
- Verhalten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung und in den Pausen

Das Seminar fokussiert auf aussagepsychologische Fragestellungen und befähigt Sie, entsprechende Gutachten zu verfassen und bei der mündlichen Hauptverhandlung sicher aufzutreten. Sie werden mit den Formalia der mündlichen Gutachtenerstattung vertraut gemacht und lernen, Ihre Rolle als Sachverständige/r kompetent auszuüben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	10.07.2020-11.07.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-BY-51**

Schwerpunkt B4 Erhebung von Zeugenaussagen – Aussagepsychologische Explorationstechnik

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Eine umfassende Exploration von Aussagen ist die Basis zur Beurteilung der Glaubhaftigkeit oder anderer rechtspsychologischer Fragestellungen. Anhand von anonymisierten schriftlichen Auszügen aus Explorationsprotokollen vermittelt das Seminar die trichterförmige Exploration mit den verschiedenen Frageformen auf anschauliche Weise. Durch die Analyse von Explorationsprotokollen erlernen Sie Aufbau und Durchführungen von Explorationsprotokollen bei verschiedenen Fall- und Problemkonstellationen.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen sachgerechter Exploration
- Zielsetzung und Aufbau einer aussagepsychologischen Exploration
- Kognitives Interview
- Geeignete Frageformen
- Geeignetes Verhalten des Interviewers
- Veranschaulichung besonderer Problemstellungen

Die Vermittlung von wesentlichen Grundlagen aussagepsychologischer Explorationstechniken wird im Seminar von der Analyse realer Explorationsprotokolle begleitet. Sie erlernen Gestaltung und Durchführung von informationsbezogenen Interviews und werden dabei mit besonderen aussagepsychologischen Problemstellungen vertraut gemacht, um in der Praxis flexibel auf Erfordernisse der Interviewsituation reagieren zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	23.10.2020-24.10.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	300 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	275 €
Gebühr für Studierende	240 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-BY-52**

Schwerpunkt B4

Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und Aussagezuverlässigkeit – Bedeutung für die Aussagebeurteilung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen kann durch psychopathologisch bedingte Einschränkungen beeinträchtigt sein. Zuverlässigkeitsmindernde Einflüsse ergeben sich durch Persönlichkeitsstörungen sowie psychiatrische Störungsbilder und Scheinerinnerungen bei Kindern und Erwachsenen. Im Seminar lernen Sie, diese Einschränkungen zu beurteilen und die individuellen Kompetenzen des Zeugen als Referenzwerte für die Beurteilung der Aussage einzuschätzen. Dabei werden der Kompetenz-Leistungs-Vergleich und die Motivationsanalyse als wesentliche Methoden vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungsbedingte und psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit
- Auswirkung psychischer Störungen (PST, PTBS) auf die Zuverlässigkeit der Aussage
- Kompetenzanalyse und Bedeutung einer Motivationsanalyse
- Grenzen der Inhaltsanalyse

Anhand praxisnaher Erläuterungen und Beispiele befähigt Sie das Seminar, Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und Aussagezuverlässigkeit bei Zeugen zu erkennen und in ihrer Bedeutung für die Aussagebeurteilung einzuschätzen. Psychopathologische Einschränkungen und entwicklungspsychologische Besonderheiten werden ebenso berücksichtigt wie die Grenzen der Inhaltsanalyse.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen., Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	24.10.2020-25.10.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	300 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	275 €
Gebühr für Studierende	240 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-BY-53**

Schwerpunkt B4

Aussagepsychologie – Glaubhaftigkeit als Fragestellung im Gutachten

Doz.: Claudia Wendorf, Dipl.-Psych.

Zeugenaussagen spielen für ein Verfahren oftmals eine zentrale Rolle. Ob diese Aussagen auf einer wahren Erlebnisgrundlage beruhen, kann aber nicht immer allein durch Juristen beantwortet werden. Unter besonderen Voraussetzungen sind daher aussagepsychologische Einschätzungen gefragt. Auf Ihre Aufgabe als psychologische GutachterInnen bereitet Sie dieses Seminar durch die Vermittlung von Explorationstechniken und die beispielhafte Erörterung psychologischer Fragestellungen vor. Der Fokus liegt dabei auf der aussagepsychologischen Logik und Methodik.

Wesentliche Inhalte:

- Aussagepsychologische Logik und Methodik
- Juristische Hintergründe
- Psychologische Fragestellungen – Möglichkeiten und Grenzen
- Grundlagen der aussagepsychologischen Explorationstechnik
- Grundlagen des Gutachtenaufbaus

An die Darstellung typischer aussagepsychologischer Fragestellungen schließt sich eine Einführung in die logischen Zusammenhänge von Aussagen und Explorationstechniken an, die für die Beantwortung der gerichtlichen Fragestellungen durch Sie als GutachterIn angewandt werden sollen. Sie erlernen das Vorgehen beim Erstellen eines Gutachtens und erhalten wertvolles Wissen zu juristischen Hintergründen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	18.09.2020-19.09.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	375 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	345 €
Gebühr für Studierende	300 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-B-84**



Deutsche
Psychologen
Akademie

EINSCHRÄNKUNGEN DER AUSSAGETÜCHTIG- KEIT UND AUSSAGEZUVERLÄSSIGKEIT BEDEUTUNG FÜR DIE AUSSAGEBEURTEILUNG

24.–25. OKTOBER 2020

Psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und entwicklungspsychologische Grundlagen für die Beurteilung kindlicher Zeugen sind wesentliche Inhalte des Seminars. Besonderes Augenmerk gilt auch der Entstehung von Scheinerinnerungen bei Zeugen.

Die Dozentin Dr. Monika Aymans ist Diplom-Psychologin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie und vereidigte Sachverständige für Forensische Psychologie mit den Schwerpunkten Glaubhaftigkeitsbegutachtung und Begutachtungen im Sorgerechtsverfahren. Sie lehrt an der Juristischen Fakultät der LMU München und schult u.a. im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Justiz Richter und Staatsanwälte in Fragen der Erhebung und Beurteilung von Aussagen.

Teilnehmerstimmen zu dieser Dozentin:

„Sehr angenehme Seminaratmosphäre und eine bereichernde Praxisorientierung mit vielen Beispielen aus der Praxis. Tolle Dozentin!“

„Sehr kompetente Dozentin. Sehr sympathisch. Super Einfluss von Fallbeispielen.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Schwerpunkt B4

Glaubhaftigkeitsgutachten – Psychopathologien erkennen und verstehen

Doz.: Claudia Wendorf, Dipl.-Psych.; Dr. Steffen Lau

Der Beurteilung von Zeugenaussagen kann für das Verfahren eine zentrale Bedeutung zukommen. Besteht der Verdacht auf psychische Auffälligkeiten oder psychiatrische Erkrankungen bei einem Zeugen, muss dessen Glaubhaftigkeit beurteilt werden. Das Seminar soll Gelegenheit geben, psychopathologische Auffälligkeiten in ihrer möglichen Bedeutung für die Beantwortung der aussagepsychologischen Fragestellungen zu verstehen. Relevante Fragestellungen aus der Praxis werden diskutiert und das konkrete Vorgehen erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Aussagepsychologische Fragestellungen und Methodik
- Psychopathologien - Ursachen und Symptome - Befunderhebung
- Relevante Fragestellungen aus der Praxis
- Praktisches Vorgehen und Gutachtenerstellung
- Aktuelle Rechtsprechung zu unterschiedlichen Störungs-/Krankheitsbildern

Die Rekapitulation aussagepsychologischer Fragestellungen und Methodik sowie der Symptomatologie verschiedener Psychopathologien bilden die Basis zur Beurteilung der Aussagen von Betroffenen. Anhand konkreter Beispiele aus der gutachterlichen Praxis erlernen Sie das Vorgehen der Gutachtenerstellung und werden in die aktuelle Rechtsprechung eingeführt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	20.11.2020-21.11.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	375 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	345 €
Gebühr für Studierende	300 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-83

Schwerpunkt B5

Einführung – Psychologische Begutachtung im Familienrecht bei Trennung und Scheidung

Doz.: Prof. Dr. Marie-Luise Kluck, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar können Kenntnisse über die psychologische Sachverständigentätigkeit beim Familiengericht und zu Fragen der Berufsausübung in diesem Kontext erworben werden.

Wesentliche Inhalte:

1. Fragestellungen an den Psychologischen Sachverständigen beim Familiengericht und die Rolle des Gutachters
2. Der Prozess der Psychologischen Begutachtung: Entscheidungsorientierte Diagnostik
 - Entwicklung Psychologisch-Diagnostischer Hypothesen zu familiengerichtlichen Fragestellungen
 - Erstellen eines Untersuchungsplans für die Begutachtung
 - Diagnostische Methoden und Verfahren
 - Entwicklung von Explorationsleitfäden und Plänen zur systematischen Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung
 - Bedingungen und Durchführung der psychologischen Untersuchungen
 - Auswertung der diagnostischen Informationen und Darstellungen der Ergebnisse im Gutachten
 - Der „Befund“ als Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung: Diagnostische Urteilsbildung als Gewichtung und Kombination von Einzelergebnissen: Fehlerquellen im Befund und ihre Minimierung
3. Berufspraktische Fragen: u. a. Abwicklung des gesamten Gutachtenauftrages; Abrechnung, Fort- und Weiterbildung.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie)

Termin	14.02.2020-15.02.2020
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-22

Schwerpunkt B5/ A1

Familienrechtspsychologische Gutachten – Das Vorgehen psychologischer Sachverständiger in Umgangs- und Sorgerechtsfragen

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

Die allgemeinen Vorschriften des familienrechtspsychologischen gutachterlichen Vorgehens sind Schwerpunkt in diesem Seminar. Sie lernen den gesamten Begutachtungsprozess, die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen bei Umgangs- und Sorgerechtsfragen und die Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Auftragsannahme und Kontaktaufnahme mit den Parteien
- Aktenanalyse
- Hypothesenorientiertes Vorgehen, Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen) aus der gerichtlichen Frage und den Hinweisen aus den Akten
- Untersuchungsplan und Vorgehen bei der Begutachtung
- Vorgehen bei der Diagnostik
- Datenerhebung und Datensammlung
- Abgrenzung Diagnostik und Intervention
- Allgemeine Vorschriften im schriftlichen und mündlichen Gutachten
- Abrechnung

Das Seminar befähigt Sie dazu, als Sachverständige/r bei Fragen zum Umgangs- und Sorgerecht eine fundierte Begutachtung durchzuführen und diese sowohl schriftlich als auch im mündlichen Vortrag bei der Hauptverhandlung überzeugend zu vertreten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	21.02.2020-22.02.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-BY-54**

Schwerpunkt B5

Die Begutachtung in der Familiengerichtbarkeit – Elterliche Sorge sowie Umgangs- und Aufenthaltsbestimmungsrecht

Doz.: Dr. phil. Rainer Balloff, Dipl.-Psych.

Tausende von Familien werden jährlich einer psychologischen Begutachtung im Gerichtsauftrag unterzogen. Häufiger Anlass sind Fragen zur elterlichen Sorge (z. B. Aufenthaltsbestimmungsrecht, Gesundheitsvorsorge etc.) sowie des Umgangsrechts. Im Seminar erwerben Sie das rechtspsychologische Wissen als GutachterIn in diesen Bereichen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Gliederungsgesichtspunkte eines familienpsychologischen Gutachtens
- Hypothesengeleitetes Vorgehen: Verknüpfen des Akteninhalts mit der juristischen Ausgangsfrage (Beweisfrage) und Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen)
- Arbeits- und Untersuchungsplan sowie Datenerhebung
- Befund und Stellungnahme (hier auch Beantwortung der psychologischen Fragen)
- Die drei diagnostischen Standbeine einer Begutachtung: Interview, Beobachtung und Testung

Im Seminar lernen Sie, familienrechtliche Gutachten entsprechend der gesetzlichen Anforderungen zu strukturieren, die Vorgeschichte aus der Aktenanalyse zu extrahieren und einen Arbeits- und Untersuchungsplan aufzustellen. Sie erhalten das erforderliche und aktuelle Wissen zu den Darstellungsprinzipien und dem hypothesengeleiteten Vorgehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	07.03.2020-08.03.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	305 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	280 €
Gebühr für Studierende	244 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2020-R-B-100A**



Deutsche
Psychologen
Akademie

ERZIEHUNGSFÄHIGKEIT AUF DEM PRÜFSTAND

FAMILIENPSYCHOLOGISCHE BEGUTACHTUNG BEI PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN DER ELTERN

29.–30. MAI 2020

Worauf muss bei einer familienrechtlichen Begutachtung in einer Familie mit einem psychisch kranken bzw. suchtkranken Elternteil geachtet werden? Das Seminar gibt wertvollen Input für die Abschätzung von Risiken und Ressourcen, die eine gelungene Kommunikation mit dem erkrankten Elternteil und dessen Kindern ermöglicht und eine stabile Basis für die Empfehlung von Interventionsmöglichkeiten bietet.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Sehr gutes und spannendes Seminar, sehr kompetente Dozentin, hat sehr viel Spaß gemacht!! Danke!“

„Schöne Balance zwischen Frontalunterricht und Beteiligung der TeilnehmerInnen.“

„Sehr nette Moderation, Leiterin des Seminars war sehr aufmerksam für die Bedürfnisse der Teilnehmer, reagierte flexibel, sodass das Seminar sehr kurzweilig ist.“

„Durch die Fallbeispiele der Dozentin sehr spannend und anschaulich.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Schwerpunkt B5/ B6/ A3/ A5
Erziehungsfähigkeit auf dem Prüfstand –
Familienpsychologische Begutachtung bei
psychischen Erkrankungen der Eltern

Doz.: Maja von Stempel, Dipl.-Psych.

Immer häufiger stehen Familien im Fokus, bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist oder unter einer Suchterkrankung leidet. Je nach Art und Schweregrad der Erkrankung wirkt sich die Störung anders auf die kindliche Entwicklung aus, was in der familienpsychologischen Begutachtung herausgearbeitet werden muss. Dieses Seminar gibt Ihnen einen Überblick darüber, was bei einer Begutachtung mit einem psychisch kranken/ suchtkranken Elternteil beachtet werden sollte und vermittelt Empfehlungen für die berufliche Praxis.

Wesentliche Inhalte:

- Auswirkungen von psychischen Störungen und Suchterkrankungen auf das Familienleben (insbesondere auf die Kinder)
- Risikofaktoren und Schutzfaktoren
- Kommunikation mit dem erkrankten Elternteil und dessen Kindern unterschiedlichen Alters
- Hilfsangebote und Interventionsmöglichkeiten (z. B. entsprechende Einrichtungen, Gruppen)

Anhand von Filmausschnitten, Fallbeispielen und Gruppenarbeit erweitern Sie sehr praxisbezogen Ihre Kompetenz zur Beurteilung der Erziehungsfähigkeit bei psychischen Erkrankungen bzw. Suchterkrankung der Eltern und sind in der Lage, entsprechende Empfehlungen in der jeweiligen familienpsychologischen Fragestellung abzugeben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	29.05.2020-30.05.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	340 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	310 €
Gebühr für Studierende	272 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-82

Schwerpunkt B5
Familienrechtliche Fragestellungen –
Hinwirken auf Einvernehmen gem.
§ 163 FamFG Abs. 2 BGB

Doz.: Dr. Katharina Bublath, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar werden verschiedene Interventionsformen- auch bei hochstrittigen Familienkonstellationen- vorgestellt. Sie erhalten praktische Einblicke in die Erarbeitung von Umgangs- und Betreuungsplänen, die Begleitung der Eltern im Rahmen der Begutachtung (sog. Prozessdiagnostik) und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Betroffenen und Fachkräfte. Hierbei wird insbesondere auf die Beziehung der Familienmitglieder zum/r PsychologIn vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen. Sie üben die Durchführung von Elterngesprächen sowie die Anwendung verschiedener mediativer Techniken in Rollenspielen.

Wesentliche Inhalte:

- Exploration der Familienmitglieder
- Psychologische Informationen über Trennung und Scheidung, Psychoedukation
- Spezifische Interventionen auf Basis der erhobenen Daten/Rückmeldung bisheriger Ergebnisse
- Einbeziehung des Kindes
- Gemeinsame Gespräche/Shuttlegespräche
- Probehandeln/Prozessdiagnostik
- Hinwirken auf Einvernehmen bei Sorgerecht/Umgang sowie bei Fällen des § 1666 BGB

Wie Hinwirken auf Einvernehmen praktisch im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung umgesetzt werden kann, erfahren Sie in diesem Seminar. Sie erhalten Einblick in verschiedene Frage- und Gesprächstechniken und lernen, die Beziehung zu den Eltern, aber auch zum Kind im Sinne eines kooperativen Zusammenwirkens zu gestalten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	26.06.2020-27.06.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BY-55

Schwerpunkt B5

Lösungsorientierte Begutachtung – Hinwirken auf ein Einvernehmen der Eltern

Doz.: Wiebke Wagner, Dipl.-Psych.

Wenn psychologische GutachterInnen für familienrechtliche Fragestellungen beauftragt werden, dann kann neben der diagnostischen Kompetenz auch die Fähigkeit zum Herbeiführen einvernehmlicher Lösungen gefordert sein. Das Hinwirken auf ein Einvernehmen nach § 163 II FamFG zielt darauf ab, die Eltern durch Methoden der Vermittlung (z. B. Mediation, psycho-educative Methoden) zur Kooperation zu bewegen. Die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden werden im Seminar vorgestellt. Praktische Übungen vertiefen das erworbene Wissen.

Wesentliche Inhalte:

- Strategien und Methoden der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung
- Mediation, Familientherapie, Elterngespräche
- Psycho-educative Methoden
- Rolle des Sachverständigen nach § 163 II FamFG

Fachlicher Input mittels Vortrag und konkrete Übungen sowie ein Filmausschnitt präsentieren Ihnen die verschiedenen Facetten des lösungsorientierten Vorgehens in der Begutachtung. Sie werden auf Ihre Rolle als Sachverständige/r vorbereitet und erlernen das Hinwirken auf ein Einvernehmen in der praktischen Tätigkeit.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	09.10.2020-10.10.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-81

Schwerpunkt B5

Vertiefungsseminar – Betreuungs- und Umgangsregelungen des Kindes bei getrennt lebenden Eltern

Doz.: Dr. Katharina Bublath, Dipl.-Psych.

Im Seminar erhalten Sie einen vertiefenden Einblick in die Handlungsmöglichkeiten des Sachverständigen bei Fragen zu Betreuungs- und Umgangsregelungen. Theoretische Hintergründe, Erkenntnisse der Scheidungsforschung und rechtliche Vorgaben werden erörtert. Psychologische Voraussetzungen des Wechselmodells, der Umgang mit dem Kindeswillen, der begleitete und betreute Umgang sowie Möglichkeiten zum Ausschluss des Umgangs werden ebenso diskutiert wie Abänderungen einer Betreuungsregelung bei Gewalt oder Kontaktverweigerung.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Vorgaben und formale Aspekte des Umgangs
- Diagnostikmöglichkeiten
- Gerichtliche Möglichkeiten zur Durchsetzung des Umgangs und Ausschluss des Umgangs
- Spezialfälle: Hochkonflikteltern, Umgangsverweigerung des Kindes, Wechselmodell, familiäre Gewalt, Umgang mit einem inhaftierten Elternteil, Gefahr der Entführung des Kindes durch einen Elternteil, Umzug
- Handlungsmöglichkeiten des Sachverständigen für die Erarbeitung einer Umgangsregelung

Das Seminar bereitet Sie auch auf Spezialfälle der Umgangssituation nach Trennung und Scheidung vor und trägt fundiert zur Klärung von Fragen in Bezug auf die Betreuung der Kinder bei. Durch die erläuterten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Scheidungsforschung gelingt es Ihnen, Ihre Empfehlungen bestmöglich auf die Situation der Eltern und Kinder abzustimmen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	16.10.2020-17.10.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BY-57

Schwerpunkt B5

Vertiefungsseminar – Umgangsrecht, Hochkonflikteltern und Umgangsverweigerung

Doz.: Dr. Katharina Bublath, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar werden die Besonderheiten der Umgangsstreitigkeiten bei Hochkonflikteltern vorgestellt, wobei auch auf das Konzept des Parental Alienation Syndroms (PAS) eingegangen wird. Der Hintergrund der Verweigerung des Kindes aus psychologischer Sicht wird dargestellt. Interventionsmaßnahmen, um zwischen den Eltern eine einvernehmliche Umgangsregelung zu erreichen, werden diskutiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle des Sachverständigen in diesem Auftragsfeld werden erklärt.

Wesentliche Inhalte:

- Aktuelle Forschungsbefunde zu Umgangsverweigerung und entwicklungspsychologische Aspekte
- Umgangsverweigerung als Trennungs- und Scheidungsfolge und Konfliktbewältigungsstrategie
- Mögliche Interventionen
- Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens bei Kontaktverweigerung des Kindes
- Konflikte zwischen Kindeswohl sowie Kindeswille und juristischer Rahmenbedingungen
- Kriterien zur Empfehlung eines (befristeten) Umgangsausschlusses

Anhand theoretischer Ausarbeitungen erhalten Sie im Seminar vertiefende Informationen zu Hochkonflikteltern. Sie erlernen Strategien zu Interventionen bei Kontaktverweigerung und werden für die wesentlichen Argumente, denen Sachverständige im Einzelfall ausgesetzt sind, sensibilisiert. Auf das Aussprechen sachverständiger Empfehlungen werden Sie praxisnah vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	18.10.2020
Ort	München
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175 €
Gebühr für Studierende	152 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-BY-58

Schwerpunkt B5

Umgangsrecht –

Grundlagenwissen für die psychologische Begutachtung in Familiensachen

Doz.: Dr. phil. Eginhard Walter, Dipl.-Psych.

Das Umgangsrecht sieht einen regelhaften Umgang der Eltern mit dem Kind vor. Dies sowohl nach Trennung der Eltern, als auch bei Fremdunterbringungen.

Wesentliche Grundlagen für Ihre Gutachtertätigkeit bei Fragen zum Umgang und zentrale Eckpunkte, wie der Aufbau des Gutachtens, diagnostische Entscheidungen und das Aussprechen von Empfehlungen, vermittelt das Seminar anschaulich und praxisnah.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen des Umgangsrechts (materielles Recht, Verfahrensrecht, Jugendhilferecht) und die Rechtspraxis
- Kooperation mit dem Familiengericht und der Jugendhilfe im Umgangsrechtsverfahren
- Gründe für den Umgang und für den Ausschluss des Umgangs
- Problematik des Parental Alienation Syndrom (PAS) für die Begutachtung
- Begleiteter Umgang (Konzepte, Indikation, Finanzierung)
- Aufbau des schriftlichen Gutachtens

Das Seminar bereitet Sie für die Begutachtung von Fragestellungen zum Umgangsrecht vor. Durch den Einbezug des kompletten gutachterlichen Prozesses lernen Sie, Möglichkeiten und Gefährdungen und deren Folgen für die Gestaltung des Umgangs adäquat einzuschätzen. Zudem werden Sie dafür sensibilisiert, ihre Rolle als psychologische/r Sachverständige/r zu reflektieren.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	04.12.2020-05.12.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	305 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	280 €
Gebühr für Studierende	244 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-63

Schwerpunkt B6

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit – Elterliche Sorge und Umgangsrecht bei einer Kindeswohlgefährdung

Doz.: Dr. phil. Rainer Balloff, Dipl.-Psych.

Missbrauch, Misshandlungen und anderen Arten der Kindeswohlgefährdung sind häufiger Anlass einer familienpsychologischen Begutachtung. Durch das Seminar werden Sie befähigt, Fragen zur elterlichen Sorge sowie des Umgangsrechts bei Vorliegen dieser Gefährdungssituationen adäquat zu beurteilen.

Wesentliche Inhalte:

- Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB
- Regelung der elterlichen Sorge bei Gefährdung des Kindes am Beispiel der Vernachlässigung, Misshandlung oder des sexuellen Missbrauchs sowie bei Suchterkrankung und seelischer Erkrankung der Eltern bzw. eines Elternteils
- Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie aus der Pflegefamilie nach § 1632 Abs. 4 BGB
- Regelung des Umgangs nach §§ 1684, 1685 in Kindeswohlgefährdungsfällen nach § 1666 BGB
- Sonderfragen und Sondertatbestände: Z. B. Inobhutnahme des Kindes nach § 42 SGB VIII oder Wegnahme des Kindes vom Stiefelternteil nach § 1682 BGB.

Als GutachterIn für familienrechtliche Fragestellungen lernen Sie die gesetzlichen Grundlagen zur elterlichen Sorge und zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung kennen. Auch das Wissen über die Modalitäten einer Rückführung des Kindes in das Elternhaus hilft, die rechtlichen Bestimmungen bei der Begutachtung zu berücksichtigen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	16.05.2020-17.05.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	305 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	280 €
Gebühr für Studierende	244 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-100B

Schwerpunkt B6

Kindeswohl im Fokus – Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

Doz.: Grischa Junghans, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar lernen Sie Arten von Kindeswohlgefährdungen und mögliche Interventionen unterschiedlicher Schweregrade kennen. Vermittelt werden zudem das Konzept des Kindeswohls, Bindungsdiagnostik, die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das methodische und diagnostische Vorgehen. Somit können Sie mögliche Gefahren einschätzen und begründete Empfehlungen geben.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Kindeswohlkriterien und Bindungsdiagnostik
- Formen und Ursachen von Kindeswohlgefährdungen
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Methodisches und diagnostisches Vorgehen
- Interventionsmöglichkeiten und Regelung der elterlichen Sorge sowie des Umgangs bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdungen

Diese Einführung in die praktische Vorgehensweise zur Beurteilung von Kindeswohlgefährdungen stellt Ihnen einen Baustein für gutachterliche Empfehlungen passender Interventionen zur Verfügung. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen von unterschiedlich validen diagnostischen Verfahren und unterschiedlich angemessenen Methoden zur Beantwortung einer gerichtlichen Fragestellung zu einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Einzelfall.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung (rechtspsychologische/ gutachterliche Kenntnisse) verfügen

Termin	26.06.2020-27.06.2020
Ort	Bonn
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Gebühr für Studierende	288 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-23

Schwerpunkt B6 Fallseminar – Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

Doz.: Grischa Junghans, Dipl.-Psych.

Das konkrete praktische Vorgehen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung und die im Einzelfall zielführenden Interventionen werden in diesem fallorientierten Seminar vermittelt. Die intensive (Klein-)Gruppenarbeit ermöglicht dabei den „Blick über den Tellerrand“ der eigenen Begutachtungspraxis und trägt zur Qualitätssicherung familienrechtspsychologischer Begutachtungen bei. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, im begrenzten zeitlichen Rahmen eigene Fallkonstellationen / Schwerpunkte darzustellen und in der Gruppe zu besprechen. Hierfür wird eine Mitteilung an den Dozenten bis spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erbeten.

Wesentliche Inhalte:

- Analyse vorgegebener authentischer Akteninhalte
- Entwicklung von Leitfäden
- Exploration im Rollenspiel (Ausschnitte)
- Umgang mit Problemen
- Bewertung von Kindeswohlkriterien
- Gesamtbewertung einschließlich empfohlener Interventionen

Durch die hohe Praxisorientierung befähigt Sie das Seminar, Kindeswohlgefährdungen als Sachverständige/r eigenständig zu beurteilen. Den Verdacht auf möglicherweise bedrohende Situationen in der Familie können Sie dank der intensiven (Klein-)Gruppenarbeit im Seminar umfassender beurteilen, da Sie auch die Perspektiven der anderen Teilnehmer kennenlernen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung (rechtspsychologische/ gutachterliche Kenntnisse) verfügen

Termin	28.06.2020
Ort	Bonn
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-32

Schwerpunkt B7 Sozialrecht – Psychologische Tätigkeit im sozialrechtlichen Bereich

Doz.: Nana Fischer, Dipl.-Psych.;
Susanne Decker, Dipl.-Psych.

Zur Bearbeitung von Befundanfragen aus dem Bereich des Sozialrechts sind nicht nur psychologisches und medizinisches Fachwissen notwendig, sondern auch fundierte Kenntnisse der zu verwendenden Rechtsbegriffe. Welche spezifischen Zusammenhänge bei Fällen aus dem Themenfeld der Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung zu beachten sind und welche Rechtsnormen hierbei gelten, wird im Seminar anschaulich vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Typische Fragestellungen der Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung
- Grundbegriffe des Sozialrechts
- Anforderungen an sozialrechtliche Gutachten
- Beurteilungskriterien aus dem klinischen und teilweise neuropsychologischen Bereich

Neben dem Wissen um grundlegende Rechtsbegriffe befähigt Sie das Seminar dazu, klinisch-psychologische Gutachten aus dem sozialrechtlichen Bereich den jeweiligen Rechtsnormen zuzuordnen und gutachterliche Anfragen formal richtig zu beantworten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	12.12.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	200 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	185 €
Gebühr für Studierende	160 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-77



Deutsche
Psychologen
Akademie



DIE PSYCHOSOZIALE PROZESSBEGLEITUNG

ZIELE, GRUNDSÄTZE UND ARBEITSWEISEN

NEU

29. FEBRUAR 2020

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

2015 wurden das Gesetz zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren und das Gesetz über die psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren beschlossen. Das Seminar setzt sich mit den Grundsätzen zur Durchführung einer Psychosozialen Prozessbegleitung auseinander und beschreibt welche Arbeitsweisen dieses Unterstützungsangebot beinhaltet. Sie lernen die Anforderungen an ProzessbegleiterInnen und deren Rolle im Strafverfahren kennen.

Die Dozentin Dr. Iris Stahlke ist Diplom-Psychologin und Psychosoziale Prozessbegleiterin (RWH). Seit 2010 arbeitet sie als Universitätslektorin und unterrichtet an der Universität Bremen im B.Sc. Psychologie. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind: Gewalt in Teenagerbeziehungen, Psychosoziale Prozessbegleitung, Methoden qualitativer Sozialforschung. Seit 2000 ist sie als pädagogische-psychologische Leitung des Gewaltpräventionsprojektes „Gegen Gewalt in Teenagerbeziehungen“ im Frauenhaus Verden tätig.

Die Psychosoziale Prozessbegleitung – Ziele, Grundsätze und Arbeitsweisen

Doz.: Dr. Iris Stahlke, Dipl.-Psych.

2015 wurden das Gesetz zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren und das Gesetz über die Psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren beschlossen. Die darin geregelte Psychosoziale Prozessbegleitung stellt eine besondere Form der nicht-rechtlichen Begleitung im Strafverfahren für schutzbedürftige Verletzte dar. Vor allem minderjährige Opfer schwerer Sexual- und Gewaltstraftaten haben ab dem 1. Januar 2017 einen Anspruch auf Psychosoziale Prozessbegleitung. Im Seminar erfahren Sie, wie die Umsetzung dieses Unterstützungsangebotes für besonders schutzbedürftige Verletzte im Strafverfahren gelingen kann.

Wesentliche Inhalte:

- Historische Entwicklung - von der Zeugenbegleitung zur Psychosozialen Prozessbegleitung
- Grundlagen der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Ziele der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Phasen der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Arbeitsweisen der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Kooperation mit Verfahrensbeteiligten

Das Seminar vermittelt Ihnen aktuelles Wissen über diese gesetzliche Neuerung - die Psychosoziale Prozessbegleitung - und gibt wichtige Hinweise zur Gestaltung und Umsetzung dieses Unterstützungsangebotes. Sie werden befähigt, die Anforderungen an die in der Psychosozialen Prozessbegleitung Tätigen adäquat einzuschätzen und deren Rolle innerhalb des Verfahrens richtig einzuordnen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen, Psychologische PsychotherapeutInnen und Fachkräfte aus den Bereichen Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Pädagogik, Studierende, die kurz vor Ihrem Abschluss stehen

Neues Seminar

Termin	29.02.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	195 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	180 €
Gebühr für Studierende	156 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-B-87

Familien diagnostizieren – Brettverfahren für Befunderhebung und Behandlung nutzen

Doz.: Dr. Matthias Herzog

Durch den Einsatz von Brettverfahren erhalten Sie in kurzer Zeit einen Überblick über die unterschiedlichen Perspektiven der Familienmitglieder. Beziehungsqualität und familiäre Dynamik lassen sich mit dem Familienbrett optisch darstellen. Im Familiensystem-Test wird zudem die Machtverteilung thematisiert und es existiert eine empirisch fundierte Auswertung. Brettverfahren bieten eine ideale Grundlage sowohl für die rechtspsychologische Diagnostik als auch für die psychologische Behandlung. Wie Sie diese Instrumente korrekt anwenden, erlernen Sie im Seminar anhand praktischer Beispiele

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Mehrebenen-Arbeit: kognitiv, emotional, konkret, abstrakt
- Multisystemisches Setting: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Wege von der Diagnostik zur Behandlung
- Einsatz neuer Medien: E-Mail, Video
- Dokumentation, Verschriftlichung und Auswertung von Brettverfahren
- Topologie psychischen Lebens von Franz Brentano

In diesem Workshop können Sie das Verfahren des Familienbretts und Familiensystem-Tests ausprobieren und erlernen die professionelle Anwendung der Instrumente. Diese erweitern Ihr diagnostisches Portfolio für die Einschätzung familiärer Beziehungen von zu begutachtenden Personen, zeigen aber auch Ansätze zur Behandlung auf.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Bachelor in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, familienpsychologische Sachverständige in Familiengerichten, Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	16.10.2020-17.10.2020
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	350 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2020-R-4

Begutachtung nach § 6 WaffG – Grundlagen für die Umsetzung in der Praxis

Doz.: Yorck Neuser, Dipl.-Psych.

Seit 2003 ist die persönliche Eignung im Waffengesetz (WaffG) festgeschrieben. Seit dieser Zeit finden Begutachtungen zu diesem Thema statt. In Anbetracht der seit Anfang 2016 stark erhöhten Nachfrage nach (freien) Schusswaffen und waffenrechtlichen Erlaubnissen (vor allem "kleiner Waffenschein") ist mit einer erhöhten Nachfrage auch nach Begutachtungen nach § 6 WaffG zu rechnen. Darüber hinaus wird das Thema im Rahmen der geplanten Umsetzung der EU-Waffenrechtsnovelle in Deutschland zu weiteren Begutachtungen führen, da freie Waffen zukünftig erlaubnispflichtig werden. Im Seminar erhalten Sie die notwendigen Grundlagen für die Gutachtenerstellung.

Wesentliche Inhalte:

- Hintergründe und rechtliche Rahmenvorschriften für den privaten Waffenbesitz und Waffenerwerb
- Kenntnisse im Umgang mit Schusswaffen und über das sportliche Schießen
- Grundlagen der waffenrechtlichen Eignungsdiagnostik
- Aufbau der Begutachtung nach § 6 Waffengesetz
- Planung und Vorbereitung der Untersuchung, Erhebung einer Arbeitshypothese aus den verwendeten Testverfahren und Durchführung der Exploration
- Befunderhebung; Interpretation der Daten; Praxisbeispiele zur Gutachtenerstellung

Die umfassende Einführung in die rechtlichen Hintergründe des privaten Waffenbesitzes und die Vermittlung von Explorationstechniken zur Eignungsdiagnostik qualifizieren Sie zur Beurteilung der Eignung für eine waffenrechtliche Erlaubnis. Im Seminar werden Sie vorbereitet, eigenständig Begutachtungen durchzuführen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	27.11.2020-29.11.2020
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	520 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	475 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2020-R-NW-6



BEGUTACHTUNG NACH § 6 WAFFG GRUNDLAGEN FÜR DIE UMSETZUNG IN DER PRAXIS

27.–29. NOVEMBER 2020

Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Gewalttaten und Amokläufen mit Schusswaffen und der stark erhöhten Nachfrage nach Schusswaffen ist das Thema der waffenrechtlichen Eignungsbeurteilung hochaktuell. Die Auflagen für Waffenbesitzer könnten in Zukunft deutlich verschärft werden. Der Dozent Yorck Neuser ist anerkannter Experte für waffenrechtliche Eignungsdiagnostik, der in seinen Seminaren durch klare Struktur und mitreißendes Engagement überzeugt.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Genialer Dozent, super relevant, beste jemals besuchte DPA-Fortbildung! Leider viel zu selten angeboten!“

„Vielen Dank für das ausgesprochen gelungene Seminar mit einer extrem hohen Praxisrelevanz! Die Verknüpfung von Theorie, Praxis und Selbsterfahrung sucht seinesgleichen.“

„Der Dozent ist es wert, weiterempfohlen zu werden!“

„Sehr motivierter und kompetenter Dozent. Der Besuch des Schießstandes war großartig!“

„Sehr guter Referent: Kompetent, erfahren, strukturiert, sehr freundlich, unterhaltsam und wertschätzend, eigene Unterlagen zur Verfügung gestellt.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Zeichenerklärung:

Neues Seminar

Diese Veranstaltung wurde neu in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie aufgenommen.

Seminar in kleiner Gruppe

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungen der Deutschen Psychologen Akademie werden für kleine Gruppen angeboten. Die Veranstaltungen finden mit 4–6 oder 8–12 Personen maximal statt.

Weitere Hinweise für Sie:

Preise

Die Preise unserer Fortbildungsveranstaltungen finden Sie direkt auf der Seite der jeweiligen Seminarbeschreibung. Die Preise verstehen sich inklusive der Seminarunterlagen und einer Verpflegungspauschale.

Ermäßigung für BDP-Mitglieder

Mitglieder des BDP erhalten eine Ermäßigung auf das reguläre Veranstaltungsentgelt. Die genaue Höhe der Ermäßigung erfahren Sie direkt auf der Seite der Seminarbeschreibung. Zusätzlich erhalten BDP-Mitglieder einen einmaligen BDP-Bonus in Höhe von 50 Euro, der mit der Teilnahme an einer Veranstaltung in 2020 eingelöst werden kann.

Ermäßigung für Studierende, PiA und Arbeitslose

Studierende, PiA, und Arbeitslose erhalten nach Vorlage eines aktuellen Nachweises eine Ermäßigung in Höhe von 20% des Veranstaltungsentgeltes. *

Frühbucherrabatt

Entscheiden Sie sich bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn für ein Seminar oder ein Curriculum, bieten wir bei fast allen Veranstaltungen einen Frühbucherrabatt in Höhe von 20 Euro an. Der Betrag wird bei einer Buchung automatisch vom Normalpreis abgezogen.

Inhouse-Angebote

Alle Seminare, die Sie hier in dieser Broschüre finden, können Sie auch als Inhouse-Angebot buchen. Wir entwickeln individuelle Seminare und Workshops in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Ihrem Haus. Sprechen Sie uns gern an!

* Der Status muss zum Zeitpunkt der gebuchten Veranstaltung vorliegen.

Ihre Ansprechpartnerin

Christiane Jähmig

Tel. (030) 209 166-313

c.jaehmig@psychologenakademie.de



Deutsche
Psychologen
Akademie

info@psychologenakademie.de · www.psychologenakademie.de